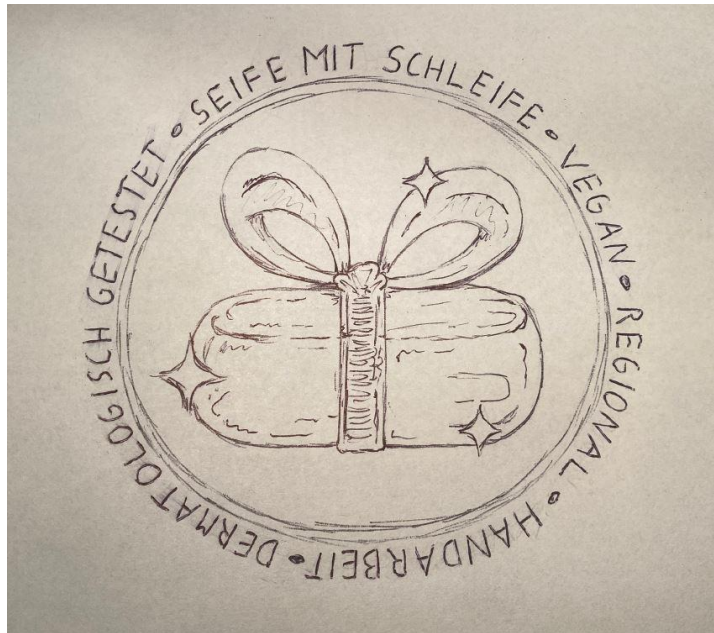


Das Unternehmen „Seife mit Schleife“

Bei dem Projekt „JUNIOR“ an dem wir in den letzten Wochen teilgenommen haben, gründen Schüler*innen ihre eigen Schülerfirma und verkaufen schlussendlich ihre eigenen Produkte. Hierbei lernt man als Schüler*in wie es ist, Unternehmer*in zu sein. Auch unsere Klasse hat an diesem spannenden Projekt teilgenommen. Dafür kam eine Mitarbeiterin von JUNIOR zu uns und wir teilten uns in drei Teams auf. Mein Team bestand dabei aus zehn Personen. Innerhalb des Teams haben wir uns dann schnell auf eine



Produktidee geeinigt: Seifen mit Überraschungen befüllt. Mithilfe dieses Produktes wollten wir es schaffen, die Menschen zum Händewaschen zu motivieren, da dies ja besonders in den Zeiten von Corona enorm wichtig ist. Genau für diese Motivation sollten dann eben die Überraschungen sorgen, da man an diese nur gelangt, wenn man sich viel die Hände wäscht. So kam dann auch unser Firmenname „Seife mit Schleife“ und unser Logo mit einer mit Schleife verpackten Seife darauf zustande, die eine Anspielung auf die Überraschung im Inneren sein sollten. Es folgten viele Unterrichtsstunden, in denen wir die Produktion, den Verkauf, das Marketing, etc. planten. Schließlich kam das Wochenende kurz vorm Verkauf, an dem wir die Seife produzierten. Hierbei schmolzen wir die zuvor gekauften großen Seifenblöcke, färbten die Masse ein und fügten die Duftstoffe hinzu. Dabei hatten wir uns die Farben rosa, gelb und grün und als Duftstoffe Rose, Lavendel und Zitrone ausgesucht, ganz einfach aus dem Grund, dass wir diese Auswahl selbst als am schönsten und angenehmsten empfunden. Um unsere Vision von der Seife umzusetzen, haben wir zuerst die Hälfte der Formen mit der flüssigen, eingefärbten und schon duftenden Masse befüllt, diese aushärten lassen und dann entweder unsere Horoskopsteine oder die Ohrringe dort hinaufgelegt. Dann folgte das Befüllen der restlichen Form, sodass die Überraschung im Inneren verschwand und nicht mehr sichtbar war. Bei dieser Schicht haben wir eine Technik genutzt, bei der wir erst die flüssige Seife und dann ein paar Tropfen der puren Farbe hinzugaben, wobei dann ganz einfach ein beeindruckendes Muster entstand. Am folgenden Montag stand dann der Verkauf an, bei dem wir es tatsächlich geschafft haben, die ganze Seife an einem Tag zu verkaufen. Das hat uns natürlich sehr für unsere Klasse, aber auch für unsere Spenden gefreut, da wir an die UNO und über sie ans Flüchtlingscamp Moria spenden werden. Das Verkaufen allein hat uns auch sehr große Freude bereitet, denn man konnte die Begeisterung fast immer in den Augen der Käufer sehen. Was mir persönlich besonders viel Spaß gemacht hat, war zu sehen, wie aus der reinen Idee auf dem Papier so ein komplettes Produkt entstand. Außerdem hat mich die Teamarbeit sehr begeistert und ich habe gelernt, wie es ist, in einem Team wirklich abhängig voneinander zu sein und den anderen Mitgliedern in ihrer Selbstständigkeit und der Qualität der Bearbeitung wirklich zu vertrauen. Wir hatten während des gesamten Projektes eigentlich gar keine Abstimmungsprobleme, allerdings hatten wir einmal einen kurzen „Streit“, da wir uns zuerst nicht auf einen Preis für die Seifen einigen konnten. Nach langer Diskussion konnten wir uns dann aber doch einigen und waren dann auch sehr erleichtert, als diese kurze „Fünf-Minuten-Krise“ endlich vorbei war. 😊

Mathilda Meyer (10C2)